Adresse Adresse Empfänger

Ort und Datum,

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wie die Zeitung „Le Soir“ in ihrem Leitartikel vom 30. Januar berichtet, mobilisieren sich jeden Tag hunderte Menschen aus dem rechten und dem linken Lager, Sozialisten und Liberale, Bürger mit laizistischem und katholischem Hintergrund, vor allem aber Menschen, die sich im Allgemeinen nicht in die öffentliche und politische Debatte einmischen, sei es aus persönlichen Gründen, weil sie der Schweigepflicht unterliegen oder auch aus berufsethischen Gründen“.

Als Bürger/In Ihrer Gemeinde liegt mir sehr viel an der aufrichtigen Wahrung der Menschenrechte und der menschlichen Ehre, der Demokratie und der bürgerlichen Freiheiten. Die heutige Gesetzesvorlage der Föderalregierung in Bezug auf Hausdurchsuchungen schändet eben diese Grundrechte: Deswegen habe ich beschlossen, mich diesem Vorhaben zu widersetzen. Weil es Personen ohne Aufenthaltsgenehmigung aus dem einzigen Grund, keine „Papiere“ zu besitzen, kriminalisiert, steht diese Gesetzesvorlage im Gegensatz zu den universellen Werten, an die ich glaube und die die Basis unserer demokratischen Gesellschaft darstellen.

Weil diese Gesetzesvorlage schwerwiegend das Prinzip der Unverletzlichkeit der Privatwohnung verletzt, ist sie die konkrete Äußerung einer sowohl symbolischen als auch realen Gewaltanwendung gegenüber der gesamten Bevölkerung, ob mit oder ohne Papiere.

Aus diesen Gründen erlaube ich mir als Bürger/In, an Sie als demokratisch gewählter Bevölkerungsvertreter heranzutreten und sie dazu anzuhalten, sich gegen diese Gesetzesvorlage über Hausdurchsuchungen auszusprechen. Können wir auf Ihre Unterstützung zählen? Als Bürger/In möchte ich ebenfalls an sie herantreten, damit sie sich dafür einsetzen, dass unser Gemeinderat eine Resolution verabschiedet, die unsere Gemeinde zu einer „hausdurchsuchungsfreien Zone“ erklärt (so wie die Stadt Lüttich und die Gemeinden Schaerbeek, Verviers und Forest dies vorexerziert haben). Wird unsere Gemeinde diesem Beispiel folgen und sich von der geführten Politik in dieser Sache distanzieren?

Als Bürge/In, die sich den Werten der Demokratie und der Grundrechte stark verbunden fühlt, behaupte ich, dass es pragmatische, respektvolle und konstruktive Lösungen für die Migrationslage gibt, die wir heute kennen. Als Bürger/In bin ich überzeugt, dass eine andere, mehr menschliche als strenge Migrationspolitik möglich ist. Ich danke für die Aufmerksamkeit, die Sie unserem Anliegen schenken.

In Erwartung einer positiven Antwort Ihrerseits verbleibe ich mit freundlichen Grüßen.

 Name + Vorname Bürger/In der Gemeinde